

Offener Brief an den Oberbürgermeister, die Dezenten und die Mitglieder des Gemeinderats von ehemaligen leitenden Mitarbeitern der Bau und Liegenschaftsverwaltung

Freiburg den 20.03.2015

Die Pressemitteilung der Grünen „und ewig grüßt das Murmeltier“, auf die Vorschläge einer Gruppe ehemaliger Städtischer Amtsleiter zur Entwicklung eines neuen Stadtteils im Rieselfeld, ist einfach unanständig.

Anstelle von Sachargumenten werden gestandene und öffentlich ausgezeichnete Fachleute lächerlich gemacht wegen ihres Alters, werden als alte Herren, Rentnertruppe, Traumtänzer und „aus dem letzten Jahrhundert“ diffamiert. Statt zu begrüßen, dass Menschen mit erwiesenem Sachverstand sich ehrenamtlich an einer wichtigen politischen Debatte beteiligen, die doch immer eingefordert wird, werden nur die Personen diskreditiert, um den Vorschlag von vornherein abzuwehren, da er die Grünen ganz schön in Erklärungsnotstand bringen kann, wenn man ihn ernsthaft diskutiert.

Die Grünen waren es doch, die eigentlich die ganze Rieselfeldbebauung verhindern wollten. Nur durch Nachgeben gegenüber dem zwingenden Junktim der Grünen, den Rest des Rieselfeldes unter Schutz zu stellen, konnte OB Böhme überhaupt eine Mehrheit für die notwendigen Bauflächen für den heute so hoch geschätzten Stadtteil Rieselfeld zusammen bekommen. Und wie der Altstadtrat Dr. Essmann richtig bemerkt, waren die Flächen zu der Zeit gar nicht schutzwürdig. Sie sind es erst im Laufe der letzten 20 Jahre geworden. Auch wie es zur Unterschutzstellung als FFH Gebiet gekommen ist, wäre noch mal zu hinterfragen.

Es ist falsch vom OB Salomon zu behaupten, die Bauverwaltung habe nicht vor der Unterschutzstellung gewarnt, das Gegenteil ist richtig. In der Beschlussvorlage für den Umweltausschusses zur Ausweisung des Rieselfeldes als Naturschutzgebiet vom 07.06.01995 steht ausdrücklich,

„Grundsätzliche Bedenken zur Unterschutzstellung des westlichen Rieselfeldes werden weiterhin von der Bauverwaltung erhoben. Aus Sicht der Bauverwaltung hätte diese Entscheidung nur auf der Basis einer umfassenden Abwägung im Rahmen der Flächennutzungsplanung zwischen den Entwicklungserfordernissen der gesamten Gemarkung und dem Naturschutzwert der nicht besiedelten Flächen getroffen werden können.

Begründung:.....Das westliche Rieselfeld ist aufgrund seiner Lage und seiner Größe ein besonders geeignetes Siedlungsgebiet. Vergleichbare Flächen auf der Freiburger Gemarkung weisen nach den Grundlagenerhebungen zum Landschaftsplan eine vergleichbar hohe Empfindlichkeit gegenüber einer baulichen Inanspruchnahme auf, verfügen aber über einen weniger günstigen ÖPNV-Anschluß und /oder liegen in einem regionalen Grünzug bzw. im Landschaftsschutzgebiet.“

Diese Argumentation ist auch heute noch gültig. Die Unterschutzstellung hat wertvolle potentielle Baulandflächen im Besitz der Stadt, die auch heute noch dringend benötigt würden, der Verfügung entzogen, nur weil man grundsätzlich gegen eine bauliche Erweiterung der Stadt war. Hier wurde Naturschutz gezielt als Verhinderung eingesetzt mit dem Ergebnis, dass jetzt benachbarte ähnlich wertvolle Flächen in einem Hochwassergebiet im Besitz von 380 Eigentümern bebaut werden sollen.

Zum Wohle der Stadt ist eine Infragestellung der damaligen Fehlentscheidung dringend geboten .

Norbert Göbel , Amtsleiter Tiefbauamt

Uwe Rolker, Stellv.Amtsleiter Tiefbauamt/ GF ASF

Klaus Herr, Abteilungsleiter Tiefbauamt

Engelbert Tröndle, Abteilungsleiter Tiefbauamt / Leiter Fuhrparkbetriebe

Rolf Wiehle , Amtsleiter Bauverwaltungsamt.

Walter Bechtold , Abteilungsleiter Liegenschaftamt

Dieter Reinelt, Abteilungsleiter Stadtplanungsamt

Hans-Jörg Oehm, Abteilungsleiter Stadtplanungsamt / GF Stadtbau

Kontaktadresse:

Hans-Jörg Oehm Konviktstrasse 37 79098 Freiburg, Tel .25367 , mail hj@oehm.de